

# DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Monatsausgabe Februar 2012

## DIE HOHE KUNST DER



## MITBESTIMMUNG

**THEMA:** Unsere Meinung zu den Themen Mitbestimmung, Meinungsfreiheit, Integration, S. 2

**WAS BEDEUTET...?**  
Demokratie, Diktatur, Boulevardzeitung, SchülerInnen erklären! S. 15

**INFORMATION DURCHSCHAUT!**  
Wie Informationen verändert werden können S. 18



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament

**MITMACHEN,  
MITBESTIMMEN,  
MITGESTALTEN**

von Elisabeth Schindler

Liebe Leserinnen, liebe Leser, Mitwirken, Mitentscheiden, Mitbestimmen – dies sind wichtige Bausteine des demokratischen Zusammenlebens. Wo und wie aber können wir als Bürgerinnen und Bürger mitbestimmen? Wer

darf wann mitentscheiden? Und welche Instrumente stehen uns zur Verfügung? – Die Teilnehmenden unserer Workshops haben die Palette der Möglichkeiten von der Wahl bis zur Volksbefragung, von der Petition bis zur Bürgerinitiative und auch der Demonstration beleuchtet. Entscheidend für das Mitbestimmen ist die gleichwertige Integration jedes Einzelnen in die Gesellschaft. Integration heißt

dabei vor allem: einander verstehen lernen. Dies erzählen die drei Geschichten, die unsere Teilnehmenden zum Thema aufgeschrieben haben. Der Artikel „Von anderen lernen“ veranschaulicht bildhaft, wie vielfältig und bunt das Miteinander in unserer Gesellschaft ist, wie viel wir alle aber auch gemeinsam haben.

In diesem Sinne: Mitbestimmen? – Bestimmt!

## DÜRFEN WIR UNSERE MEINUNG FREI SAGEN?

**Meinungsfreiheit ist für alle wichtig! Warum das so ist? Schaut Euch unseren Artikel genauer an und ihr wisst es.**

In unserem Artikel werden wir euch über Meinungsfreiheit berichten. Meinungsfreiheit bedeutet, dass man seine Meinung frei sagen kann, auch in der Öffentlichkeit.

Meinungsfreiheit gibt es in der Demokratie, da braucht man keine Angst haben, dass

man aufgrund seiner Meinung verfolgt wird. Durch die Meinungsfreiheit kann man auch herausfinden, was jeder denkt.

Meinungsfreiheit zeigen DemonstrantInnen indem sie demonstrieren, auch sie werden deswegen nicht verfolgt!

Trotzdem hat Meinungs-



**Azimah (27), Shamil (19), Sladjana (26)**



**Eine Frau, die Ihre Meinung sagt, gezeichnet von Sladjana.**

freiheit ihre Grenzen, denn man darf keine falschen Aussagen machen oder jemanden beleidigen. Wenn man diese Grenze überschreitet, kann man auch bestraft werden.

Meinungsfreiheit gibt es nicht überall, z. B. in Diktaturen. In einer Diktatur kann man seine Meinung nicht frei sagen, es gibt einen Diktator, der alles bestimmt, ohne das Volk zu fragen.

Wenn man gegen die Meinung des Diktators ist, wird man verhaftet oder im schlimmsten Fall getötet.

Da es in Diktaturen keine Meinungsfreiheit gibt, gibt es auch keine Pressefreiheit und dadurch erfahren die Leute nicht, was wirklich passiert.

Wir finden es wichtig, dass es Meinungsfreiheit gibt, denn so können wir unsere Meinung öffentlich sagen und mit anderen darüber reden.

### SPIELREGELN MITBESTIMMEN

Bei einem Spiel haben wir unterschiedliche Mitbestimmungs- und Abstimmungsmöglichkeiten kennengelernt.

Als wir in die Demokratiewerkstatt kamen, waren wir extrem aufgeregt, weil wir nicht wussten, was auf uns zukommt. Wir dachten, es sei eine Werkstatt, aber als wir ankamen, sahen wir, dass es ein schönes, prunkvolles Gebäude mit großen, schönen Räumen ist. Gleich zu Beginn wurden wir zu ReporterInnen gemacht. In Gruppen eingeteilt durften wir über das kommende Spiel abstimmen. Dabei geht es nicht um den Gewinner, sondern darum, ein bisschen Erfahrung über Mitbestimmung zu be-

kommen. Wir konnten zum Beispiel die Spielregeln mitbestimmen.

1. Einen Vertreter wählen
  2. Einen Spielwürfel wählen
  3. Ein passendes Spielfeld aussuchen
- Wir haben entschieden, welche Gruppe beginnt. Wie wir das alles gemacht haben, haben wir mit Bildern dargestellt. Durch Wählen können wir auch die Spielregeln in der Politik mitbestimmen.



Ich wurde von der Gruppe als Vertreterin gewählt.

Die VertreterInnen jeder Gruppe geben ihre Argumente ab.



Die Abstimmung hat ergeben, dass die Form des Spielfeldes ein Labyrinth ist.

So haben wir entschieden!



Wir stimmten ab, was passiert, wenn zwei Kegeln auf ein Spielfeld kommen.

Wie ihr sehen könnt, waren sich nicht alle einig!



Mit diesem Kegel wurde entschieden, welche Gruppe beginnt.

Das ist unser Zeichen und unser Kegel gewesen!



Ich wurde überstimmt! Der rote Würfel hat gewonnen.

Die zwei Würfel zur Auswahl.



Fabina (12), Melih (11), Sabrina (11), Ines (12), Flora (11)

## MITBESTIMMEN? BESTIMMT!

**Wir wollen euch zeigen, wie und wo man mitbestimmen kann. Wie alt muss man überhaupt sein, um wählen zu dürfen? Das und noch viel mehr wollten wir wissen und haben es für euch herausgefunden.**

Die wichtigste Möglichkeit, mitzubestimmen ist die **Wahl**. Wählen zu können, ist keine Selbstverständlichkeit. In vielen Ländern gibt es Diktatoren, dort kann man nicht wählen. Früher war Österreich eine Monarchie, die ein Kaiser, den man nicht wählen konnte, regiert hat. In Österreich dauerte es lange, bis die Monarchie zu einer Republik wurde. Inzwischen war Österreich auch eine Diktatur. Wählen durfte man in Österreich bis 2007 erst ab 18 Jahren. Seit damals darf man ab 16 Jahren wählen gehen. Aber Wählen ist schwierig, vor allem wenn man nicht genau weiß, wen man wählt. Sobald wir 16 Jahre sind, wählen wir ganz sicher, um mitzubestimmen und weil wir unsere Meinung vertreten wollen. Wir finden, dass so viele Leute wie möglich wählen sollten, damit nicht andere für sie entscheiden. Eine **Volksbefragung** ist, wenn das Volk in der Politik mitbestimmen kann. Es geht zum Beispiel um neue Gesetze, und die Regierung befragt dazu das Volk.



Samed (12), Dennis(13), Serkan (11), Michi(13), Karin(12), Victoria (11)

Eine **Petition** ist, wenn BürgerInnen möglichst viele Unterschriften für ihr Anliegen sammeln. Auch das ist eine Chance, an der politischen Gestaltung mitzubestimmen.

Eine **Bürgerinitiative** ist ein Zusammenschluss von vielen BürgerInnen, die gemeinsame, politische Ziele verfolgen. Sie wollen dem Parlament ein bestimmtes Anliegen mitteilen.

Bei einer **Demonstration** gehen die Menschen für ihr Anliegen auf die Straße. Wir finden Mitbestimmen gut, weil wir unsere Meinung äußern können.



Skateboarden auf der Straße ist oft gefährlich.



Was kann getan werden?



Eine Demonstration wird organisiert.

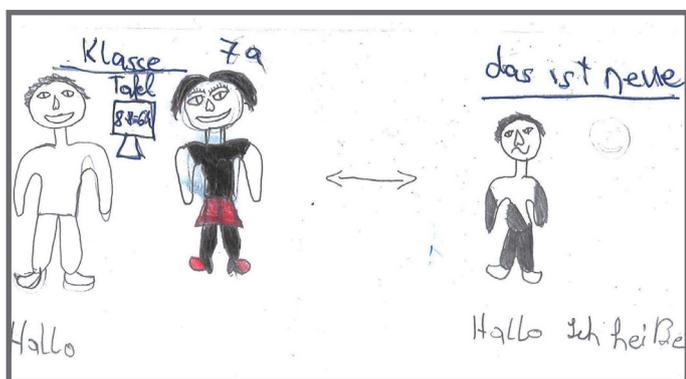
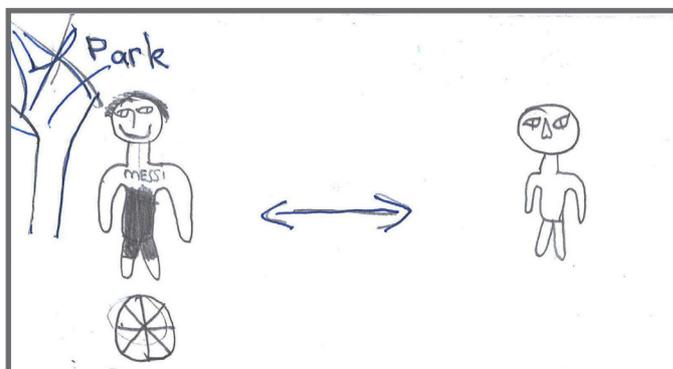


Endlich gibt es einen sicheren Skateplatz.

## GESCHICHTEN VON INTEGRATION

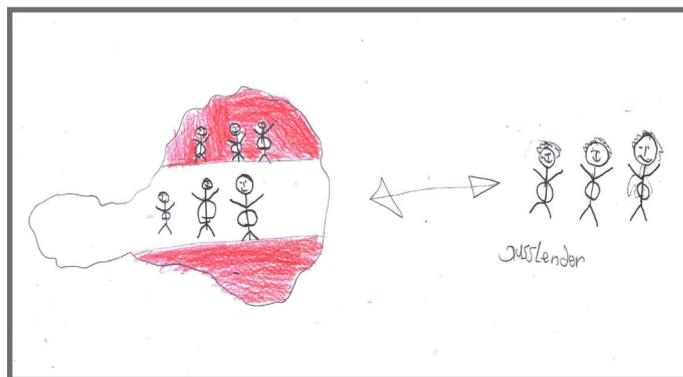
**Integration heißt einander verstehen lernen. Wenn jemand ausgeschlossen wird, fühlt er sich traurig. Es ist wichtig, Menschen nicht auszuschließen, sondern zusammenzuhalten. Wir erzählen euch mit drei Geschichten, wie man das macht:**

Wir sind eine Gruppe von FreundInnen, die Fußball spielt. Es kommt ein neues Kind dazu und will sich mit uns anfreunden. Wir fragen es, wie es heißt, und wie alt es ist. Und es interessiert uns, aus welchem Land es kommt. Wir wollen auch wissen, was es für Hobbies hat. Unsere neue Freundin ist sehr lustig und sehr nett. Wir haben uns ihr schon vorgestellt, und sie ist erst 10 Jahre alt und ist so die Jüngste von uns.



Wir sind eine Klasse, und es kommt eine neue Schülerin. Wir überraschen sie und machen ein Willkommensfest. Wir zeigen ihr das Schulgebäude und sonst noch alles, was wichtig ist: Die Klassenregeln, das WC, den Schulhof usw. Wir unterstützen sie und spielen mit ihr und sind nett zu ihr. In der Klasse sind wir jetzt 14 Kinder. Wir sind 14 SchülerInnen und ein Lehrer und eine Lehrerin. Zusammen kommen wir aus 8 verschiedenen Ländern und haben 5 verschiedene Religionen.

Es gibt auf der ganzen Welt Österreicher, und es gibt auch Zuwanderer in Österreich, wie zum Beispiel Serben und Mazedonier. Wir lernen ihnen die Regeln zum Zusammenleben in unserem Land, und wir begrüßen sie. Wir sind eine gemischte Klasse und haben viele ZuwanderInnen in unserer Klasse. Wir alle sind gleich nett, lustig und komisch. Wir begrüßen diese Menschen in dem für sie neuen Land, und wir laden sie auf ein Essen ein. Wir zeigen ihnen die Stadt und alle wichtigen Geschäfte.



Eric (12), Yvonne (12), Dragana (13), Nelmina (12)

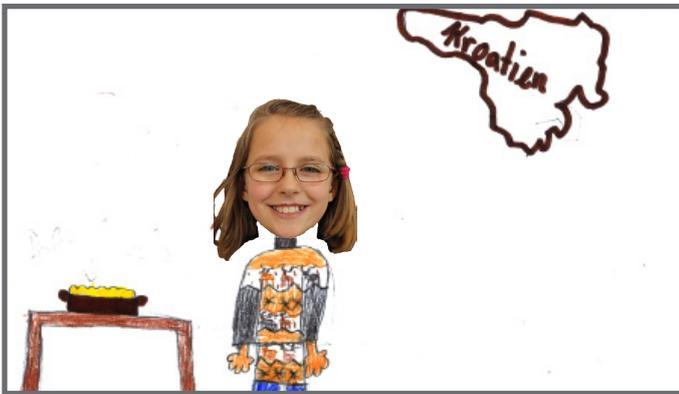
## VON ANDEREN LERNEN

In unserer Klasse gibt es viele Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Ländern mit unterschiedlichen Sprachen, Religionen und Kulturen. Jeder sieht anders aus und hat unterschiedliche Meinungen und Hobbies, und wir alle lernen von einander.



**Barev!**

Hallo, mein Name ist Masis. Meine Familie und ich kommen aus Armenien. Ich bin katholisch. Meine Muttersprache ist armenisch. Ein Gericht aus Armenien heißt Dolma, das ist gegrilltes Fleisch. Meine Hobbies sind Karate und Fußball, und ich mag Autos.



**Halo!**

Hallo, mein Name ist Vanesa. Ich komme aus Kroatien und spreche kroatisch. In der kroatischen Sprache gibt es keine Doppelkonsonanten (z. B. Vanesa statt Vanessa). Ich bin auch Katholikin. Ein typisches Gericht meines Landes heißt Pokljukuscha. Es besteht aus Milch und Mehl und dazu isst man Sauerrahm. Meine Hobbies sind tanzen, singen, laufen und schwimmen.



**Halo!**

Hallo, ich heiße Eldar. Meine Familie und ich kommen aus Bosnien. Meine Muttersprache ist bosnisch. Meine Religion ist der Islam. Ich esse gerne Baklava. Das ist eine Süßspeise mit Blätterteig, Honig und Nüssen. Zu meinen Hobbies gehören schwimmen, eislaufen, Basketball und Fernsehen.



**Namaste!**

Hallo, ich heiße Achill. Ich komme aus Indien. Meine Muttersprache ist Hindi und meine Religion ist der Hinduismus. Meine Familie und ich essen gerne Halwa. Das schmeckt süß und Mehl und Nüsse sind darin enthalten. Meine Hobbies sind Fußball, schwimmen und Basketball.

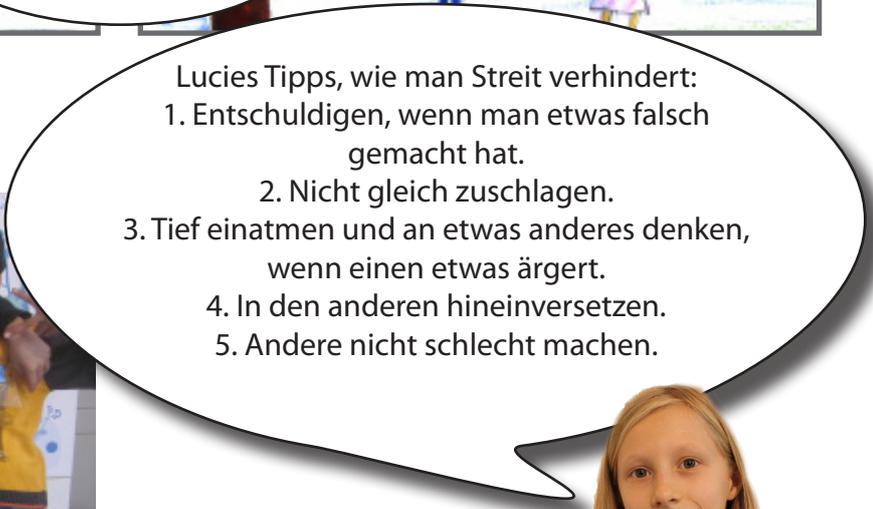
### Wir sind zwar verschieden, aber haben auch viel gemeinsam!



### Leider gibt es aber auch Streit, und das kann man dagegen tun.



Eldar (10), Lucie (10), Masis (10), Vanesa (10), Achill (9)



## SO STELLEN WIR UNS UNSERE IDEALE SCHULE VOR!

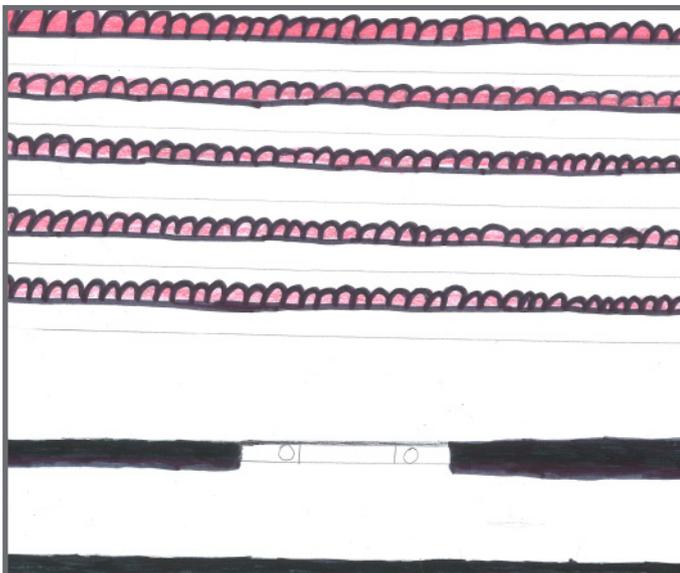
Wenn wir mitbestimmen könnten, würden wir uns eine Schule wünschen, in der wir uns wohl fühlen.

Das Schulgebäude soll modern und bunt sein und immer gereinigt werden. Der Garten soll sehr groß sein und mit einem Fußballfeld mit zwei Toren belegt. Wir wollen auch eine große Picknickwiese.

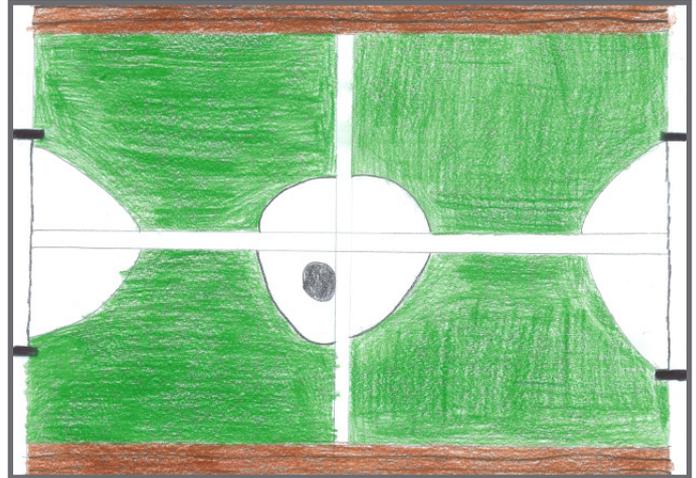


**Unser Picknickgarten zum Entspannen.**

Die Schule soll von 9 Uhr bis 14 Uhr dauern. Der Unterricht soll im Freien sein und wenn es regnet im Turnsaal. Die LehrerInnen sollen nicht so streng sein. Der Direktor oder die Direktorin soll auch nett sein. Jede Schule sollte ein Buffet haben. Das Essen soll sehr frisch sein. Es soll viel Obst und Gemüse geben. Wir wollen auch viele Ausflüge machen z. B. ins Kino oder ins Haus des Meeres.



**Wir wollen mit der Klasse ins Kino gehen!**



**Das Fußballfeld von unserer idealen Schule.**

Auch viele Schullandwochen machen uns Spass. Spanien, Türkei und Italien wären sehr toll. Die Schullandwochen sollen für uns gratis sein. Die SchülerInnen sollen auch mitbestimmen können, wenn z. B. ein Musikraum neu gestaltet wird. Die Schule soll auch immer lustig sein, und es soll Klassenclowns geben. Wir wollen alle in diese Schule gehen!



**Leonardo und Tizian beim Text schreiben.**



**Tizian (11), Leonardo (11), Sarah (11),  
Michelle (10) und Nicole (11)**

# KINDERRECHTE

Alle Kinder sollten Rechte haben.



Recht auf Freunde, gezeichnet von Manuel.



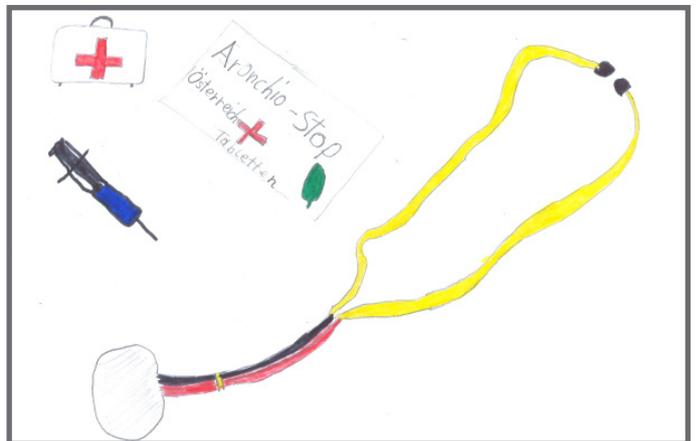
Carmen (9), Marcel R. (9), Ines P. (8), Manuel (9), Mathias (9)

Die Kinderrechte sind in einer Konvention der UNO zusammen gefasst. Diese gibt es seit 1989. Österreich hat die Kinderrechte 1992 unterschrieben. In der Konvention sind alle Rechte von Kindern genau festgelegt. Jeder muss sie einhalten. Leider passiert das aber nicht immer. In einigen Ländern gibt es noch viel Gewalt und Ungerechtigkeit. Kinder werden manchmal zur Arbeit gezwungen. Das

ist leider eine traurige Tatsache. Der Schutz der Kinderrechte ist wichtig für ein gutes Zusammenleben, weil Kinder sich oft nicht so gut wehren können wie Erwachsene. Es gibt 10 Grundrechte für Kinder, fünf davon haben wir für euch gezeichnet. Wir finden es wichtig, dass alle Kinderrechte beachtet werden.



Recht auf Gleichheit, gezeichnet von Ines P.



Recht auf Gesundheit, gezeichnet von Marcel R.



Recht auf Bildung, gezeichnet von Ines P.



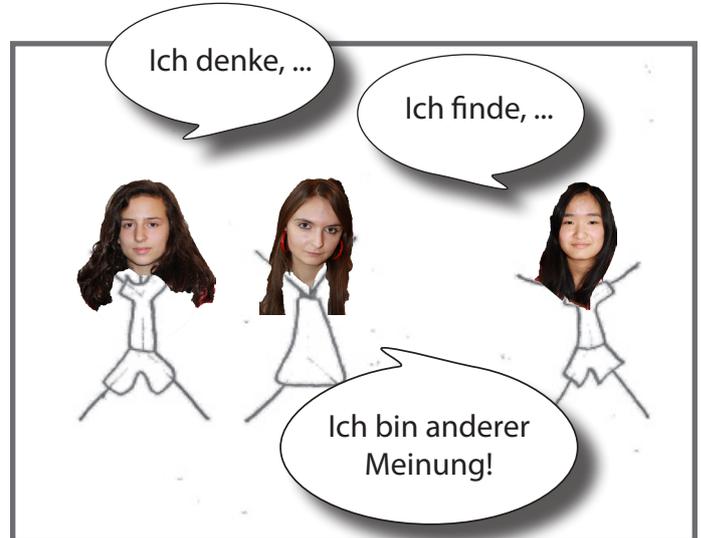
Recht auf Spiel und Freizeit, gezeichnet von Marcel R.

## DAS ZUSAMMENLEBEN

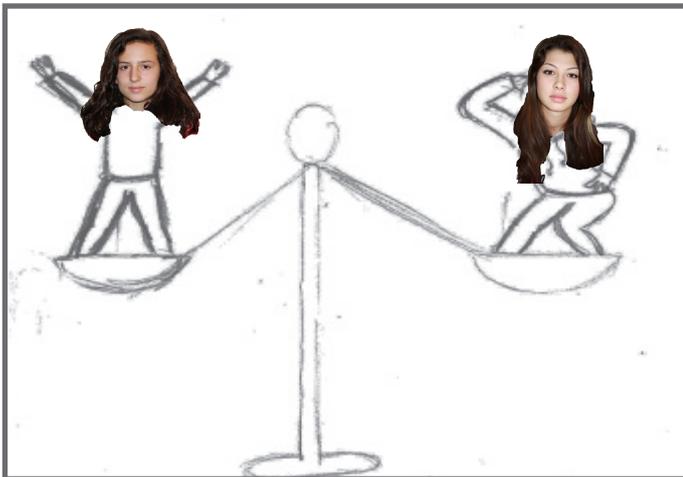
**Um zusammenleben zu können, sind viele Aspekte wichtig. Die Kommunikation zwischen den Menschen ist dabei ein wichtiger Punkt.**

### Meinungsfreiheit

Sie ist deshalb wichtig, weil wenn alle die selbe Meinung hätten, unser Zusammenleben sehr schlicht und langweilig wäre. Jeder hat eine eigene Identität. Man sollte niemanden etwas „nachplappern“, nur weil diese Person sehr „beliebt“ ist. Ein Beispiel aus der Schule: Oft gibt es eine Gruppe der „Beliebten“ und viele andere SchülerInnen wollen gerne dazugehören. Um nicht ausgeschlossen zu werden, vertreten sie deren Meinung. Doch es wäre viel besser, wenn sie ihre eigene Meinung sagen, damit sie ihren eigenen Charakter haben und nicht den Charakter anderer Personen.



**Meinungsfreiheit: Jede Meinung ist wichtig.**



**Gleichberechtigung: Jeder ist gleich viel wert.**

### Gleichberechtigung

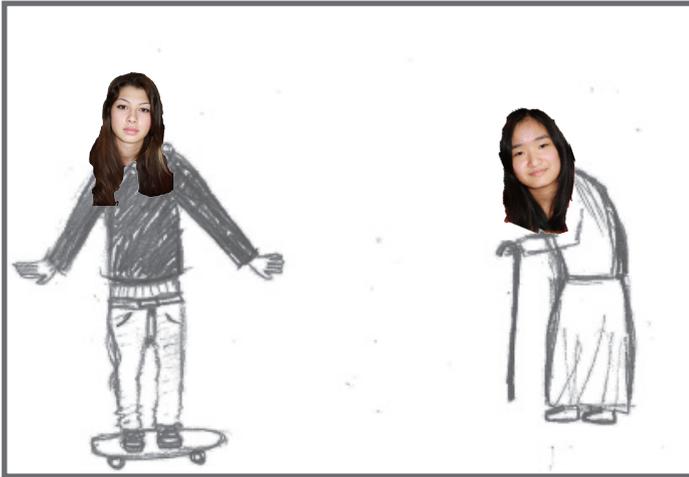
Jeder Mensch sollte gleichberechtigt sein! Egal ob arm oder reich, dünn oder dick,... . Niemand sollte benachteiligt oder bevorzugt werden. Ein Beispiel dafür sind manche LehrerInnen in der Schule. Sie haben manchmal LieblingsschülerInnen, die bevorzugt werden und dadurch bessere Noten ins Zeugnis bekommen. Man sollte als LehrerIn nicht auf den Charakter und das Aussehen achten, sondern auf die schulischen Leistungen und das Wissen der SchülerInnen.

### Integration

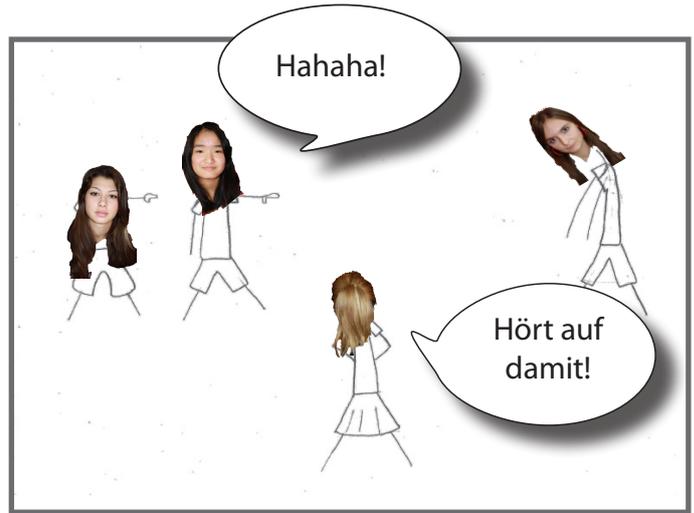
Im Alltag muss man sich eigentlich immer und überall integrieren. Integrieren bedeutet, sich mit Leuten gut zu verstehen und sich in einer Gruppe einzubringen. Integration muss von beiden Seiten kommen, von dem Menschen, der sich integrieren will und von der „Gruppe“ selber. Man muss sich oft integrieren wie zum Beispiel in der Schule, wenn man neu dazukommt.



**Integration: Nicht nur eine Sache der Außenstehenden.**



**Toleranz: Z. B. zwischen Alt und Jung.**



**Zivilcourage: Nicht tatenlos zusehen.**



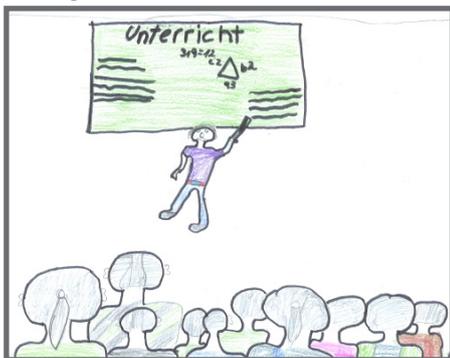
**Milena (14), Hong (14), Alexandra (14), Maria (14), Amina (16)**

Die Menschen heutzutage vernachlässigen das Zusammenleben sehr und denken nur an sich selber. Das Zusammenleben, die Freunde und die Familie, sind das Wichtigste im Leben!

## GROSSE KLASSEN - GUT ODER SCHLECHT?

**Wir haben uns ein paar Gedanken dazu gemacht. Was an großen Klassen alles gut oder schlecht ist könnt ihr in unserem Artikel lesen.**

Lena geht in die Schule. Mit ihr sind 30 Schüler und Schülerinnen in der gleichen Klasse. Das sind ganz schön viele Kinder auf einmal. In ihrer Klasse sitzt Lena sehr weit hinten. Von dort kann sie wenig verstehen. In der Stunde



**Weniger SchülerInnen in der Klasse sehen besser zur Tafel, gezeichnet von Lukas.**

flüstern einige Kinder. Wenn viele Kinder flüstern, ist es für Lena sehr störend. Das findet Lena dumm. Wenn sie ihre Schultasche verstauen will, hat sie zu wenig Platz, weil es zu viele Kinder in der Klasse sind. Das findet Lena schlecht. In der Pause ist es so laut, dass Lena sich die Ohren zuhalten muss. In der großen Pause fragt sie ihre Freundin, ob es bei ihr auch so laut ist, denn sie ist in der Nebenklasse. Aber in ihrer Klasse sind es weniger Kinder. Dort ist es leiser. Dafür hat Lena in ihrer Klasse viele Freunde. Das findet sie cool. Nach dem Unterricht muss noch der Klassendienst gemacht werden. Weil so viele Kinder in

der Klasse sind, kommt Lena mit dem Klassendienst nicht so oft dran. Auch die anderen Aufgaben lassen sich besser aufteilen, weil so viele Kinder in der Klasse sind. Das findet Lena super.



**Verenice (11), Lela (11), Joschka (11), Stephan (11), Lukas (11)**

## FRÜHSTÜCK UM 9 UHR? WARUM NICHT 2 STUNDEN SPÄTER SCHULE?

Wir waren gestern in der 2E des BRG Pichelmayergasse. Diese Klasse führt nämlich gerade ein sehr spannendes Experiment zum Thema „optimale Schulzeit“ durch. Und wir waren LIVE dabei und konnten die SchülerInnen zu ihren Meinungen dazu befragen.

Wir machen dieses Projekt, weil sich die Schüler immer beschwerten, dass die Schule so früh beginnt...



Ich finde es toll, weil ich dann in der Früh noch meine Hausübungen machen kann.



Es ist der absolute Horror, weil wir nicht mehr rechtzeitig zum Fußballtraining kommen können!



Einerseits bin ich dafür, weil ich dadurch länger schlafen kann, andererseits kann ich mich später in der Schule nicht mehr so gut konzentrieren.



Wie ihr seht, waren die Meinungen der SchülerInnen nicht eindeutig. Eine Abstimmung zeigte aber, dass die Mehrheit für den normalen Schulstart ist.



Rosanna (11), Katja (11), Yvonne (11) und Dominik (11)

# ALLE KÖNNEN MITBESTIMMEN

**Erwachsene und Kinder können bei unterschiedlichen Sachen mitbestimmen.**

Demokratie ist griechisch und bedeutet „Herrschaft des Volkes“. In Österreich darf jede/r Bürger/in ab 16 Jahren wählen. Sie können BürgermeisterIn, BundespräsidentIn etc. selbst wählen. Jeder darf seine Meinung sagen, frei entscheiden, ohne dafür bestraft zu werden. Das ist so, weil es keine Diktatur mehr in Österreich gibt. Aber wo können wir Kinder mitentscheiden? Zuhause können wir zum Beispiel mitbestimmen, was wir zum Mittagessen bekommen, welche Ausflüge wir machen oder was wir uns im Fernsehen anschauen. In der Schule können wir bestimmen, was für Ausflüge wir unternehmen, was wir beim Turnen spielen oder wer unser Klassensprecher wird!



Aycin (10), Gregor (9), Arda (10), Denise (9), Leni (9)

## Was wir entscheiden können:



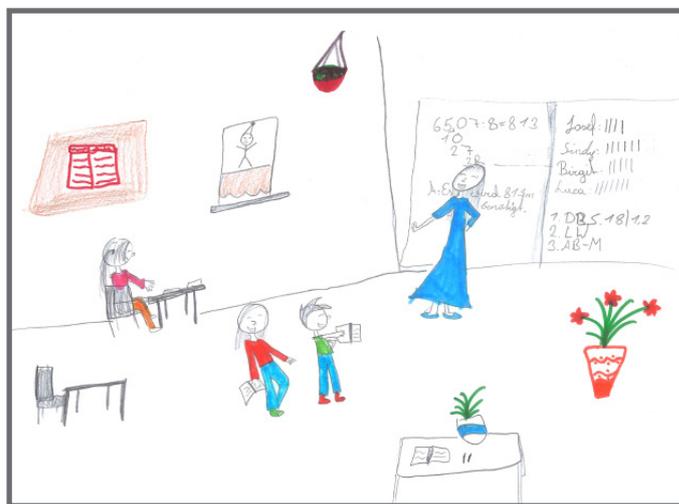
Mittagessen, gezeichnet von Aycin.



Ausflug, gezeichnet von Denise.



Turnen, gezeichnet von Aycin.



Klassensprecher, gezeichnet von Denise.

## UNSERE GÄSTE IM FEBRUAR 2012



**Michael Brauner**  
(Redaktionsbüro)



**Dieter Brosz**  
(Die Grünen)



**Magnus Brunner**  
(ÖVP)



**Silvia Fuhrmann**  
(ÖVP)



**Alev Korun**  
(Die Grünen)



**Kai Jan Krainer**  
(SPÖ)



**Michael Lampel**  
(SPÖ)



**Christian Lausch**  
(FPÖ)



**Ruperta Lichtenecker**  
(Die Grünen)



**Monika Mühlwerth**  
(FPÖ)



**Albert Steinhauser**  
(Die Grünen)



**Harald Walser**  
(Die Grünen)

# WAS BEDEUTET...?



## DEMONSTRATION

**Eine Demonstration (von lat.: demonstrare, zeigen, hinweisen, nachweisen) ist eine Veranstaltung, an der BürgerInnen bei einer öffentlichen Protestkundgebung teilnehmen können, um ihre Meinung und Ihre Interessen kundzugeben. Wie dies genau funktioniert, könnt ihr hier nachlesen:**

Demonstration? Was braucht man für eine erfolgreiche Demonstration? Zu allererst braucht man ein interessantes Thema. „Occupy Wallstreet“, „Reichensteuer“, „Mehr Toleranz“, „Gegen Ausländerfeindlichkeit“ - das sind alles Themen, die es erfordern, gehört zu werden. Warum? Weil viele Menschen davon betroffen sind. Gut, jetzt haben wir ein Thema, was jetzt? Es ist wichtig einen Ort und ein genaues Datum festzulegen. Wir müssen jetzt gleich denkende Menschen suchen und sie von unseren Anliegen überzeugen.

Wie machen wir das? Wir suchen uns Medien, um recht viele Menschen mit unserer Stimme zu erreichen: Radio, Fernsehen oder Facebook wären solche geeigneten Medien. Jetzt können wir sicher sein, dass viele Leute über unsere Demonstration Bescheid wissen. Dann müssen wir die Polizei informieren. Weshalb? Die Polizei muss wissen, wer die Demonstration möchte, und wo die Route verlaufen wird. Außerdem sorgt die Polizei für den Schutz der DemonstrantInnen. Ein Rundschreiben muss verfasst und an diverse TV-Einrichtungen versendet werden, damit wir auch Medienpräsenz haben. Das ist genau das, was wir wollen. Wir brauchen die Aufmerksamkeit, um unser Anliegen zu verbreiten. Deswegen muss man bei einer Demonstration laut sein und auffallen, zum Beispiel mit Transparenten, Sprechchören und gerufenen Parolen. Eines der Grundrechte besagt, dass alle BürgerInnen das Recht auf öffentliche Meinungsfreiheit haben, und deshalb demonstrieren gehen können.

Euch geben wir mit: Steht zu eurer Meinung und gebt sie preis. Wir haben das große Glück, dass das hier bei uns möglich ist, in vielen anderen Ländern dieser Welt ist dies nicht möglich.



**Wir sagen unsere Meinung!**

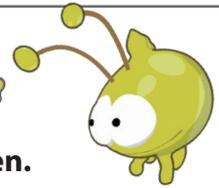


**Stefan (23), Fatima (18), Sarah (19)**

# „DIKTATUR IST BLÖD“

Wir erklären euch, was eine Diktatur ist, und was wir davon halten.

WAS BEDEUTET...?



Lexikon: Eine Diktatur ist die Alleinherrschaft einer Person oder Regierung, die den BürgerInnen keine Mitgestaltung ermöglicht.

Was? Du weißt nicht, was Alleinherrschaft bedeutet? Alleinherrschaft bedeutet, dass eine Person oder eine Gruppe dir sagt, was du tun sollst und wie das Land funktionieren soll, ohne dass man dich nach deiner Meinung fragt.

Ein guter Weg, eine Diktatur zu erkennen, ist, ob die Presse frei ist oder nicht. Das nennt man Pressefreiheit. Pressefreiheit bedeutet die Möglichkeit, über Ereignisse frei zu schreiben, solange sie der Wahrheit entsprechen. JournalistInnen dürfen auch über Dinge berichten, die der Regierung schaden könnten. Da ist ja noch ein schwieriges Wort: Regierung!

Wir erklären dir, was das bedeutet: Die Regierung in Österreich besteht aus dem Bundeskanzler, dem Vizekanzler und den Ministern. Sie regieren und verwalten Österreich.



Ein Diktator, gezeichnet von Martyn.

Wir können die Politik in Österreich auch mitgestalten. Mitgestalten bedeutet Partizipation, und das bedeutet wiederum mitmachen und mitentscheiden.

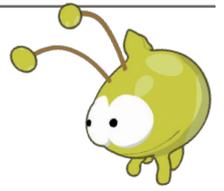
Wir haben uns auch Gedanken darüber gemacht. Ein Bekannter kommt z. B. aus dem Iran. Er ist geflüchtet, weil es Krieg gab und eine Diktatur. Wir sind froh, dass wir nicht in einer Diktatur leben oder vor einem Krieg fliehen mussten, eine Diktatur finden wir blöd!



Veronika (10), Martyn (9), Jakob (10), Hannah (9), Leni (10), Anais (10)



Dieser Journalist ist glücklich, weil er nicht in einer Diktatur lebt und frei ist, gezeichnet von Leni.



# QUALITÄTSZEITUNG? BOULEVARDZEITUNG? HÄÄÄ?

WAS BEDEUTET...?

Qualitätszeitung? Boulevardzeitung? Wo ist der Unterschied? Der Unterschied zwischen einer Qualitätszeitung und einer Boulevardzeitung ist, dass es in der Qualitätszeitung mehr Text und weniger Bilder gibt. In der Boulevardzeitung dagegen gibt es viele Bilder und wenig Text. Die Qualitätszeitung kostet meistens mehr Geld, während die Boulevardzeitung weniger oder gar nichts kostet. Die Qualitätszeitung hat meistens ein größeres Format und beschäftigt sich mehr mit Wirtschaft und Politik, während die Boulevardzeitung klein und handlich ist und meist den Tratsch der Woche anbietet. Alle

Sportfans, die nur das Sportgeschehen der letzten Tage verfolgen wollen, sollten sich eine Boulevardzeitung holen. Politikthemen sind darin weniger vertreten.

Warum sollte man über die Politik in den Medien berichten? Durch die Medien erfahren wir über die politischen Geschehnisse, denn so kann man sich besser auf Gesetzesänderungen und auf Wahlen vorbereiten. Während in Österreich Pressefreiheit herrscht, haben Menschen in anderen Ländern nicht das Recht, frei ihre Meinung auszusprechen oder zu schreiben.

In der Boulevardzeitung sind die Schlagzeilen reißerischer.

Viel Sport, viel Werbung, wenig über Politik, viel über Promis, viel über Diebstahl, Gewalt usw.

Die Artikel sind oft weniger gut recherchiert.

Mehr Werbung in der Zeitung.

In der Boulevardzeitung gibt es viele Bilder und wenig Text.

Die Qualitätszeitung kostet meistens mehr Geld und ist besser recherchiert.

Die Qualitätszeitung hat meistens ein größeres Format.

Wenig Sportseiten und mehr Politikseiten.

In der Boulevardzeitung gibts es viel Text und wenige Bilder.

In der Qualitätszeitung gibt es viele Berichte über andere Länder.



Hasibe (15), David (14), Ali (15), Ümüt (14)



# INFORMATION DURCHSCHAUT!

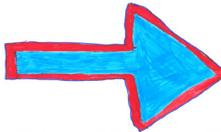
## SENSATION: SCHLAGZEILEN UND GEFÜHLE

Was diese beiden Themen miteinander zu tun haben, erklären wir euch hier.

Auf der linken Seite seht ihr Schlagzeilen mit einer neutralen Nachricht. Eine neutrale Nachricht ist, wenn man Informationen so berichtet, wie sie waren, das heißt, ohne sie aufzubauschen. Auf der

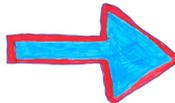
rechten Seite aber, haben wir die gleichen Schlagzeilen von der linken Seite genommen. Aber wir haben sie so umgeschrieben, dass die Menschen, die sie lesen dabei mehr Gefühle spüren können.

**ÜBERFALL IN EINER BANK**



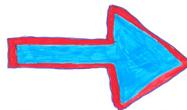
**SCHLIMMER ÜBERFALL IN HORRORBANK**

**EIN RADFAHRER HATTE EINEN UNFALL**



**RADFAHRER IN LEBENSGEFAHR**

**STREIT UNTER NACHBARN**



**KRIEG IN DER NACHBARSCHAFT**



Bei einem Gefühl fühle ich mich gut oder schlecht. Wenn in einer Schlagzeile Gefühle vorkommen, dann fühlt sich LeserInnen betroffen und will den Artikel lesen. Das ist Manipulation.



Habibe (10), Denqiz (10), Asli (9), Rasim (9), Eray (10)

## DIE TOLLSTE SCHULE ÖSTERREICHS

**Wir schreiben heute über unsere Schule in Maria Enzersdorf einen negativen und einen positiven Artikel, weil auch große Zeitungen über Themen unterschiedlich berichten. Lest die beiden Artikel.**

Wir können über unsere Schule so schreiben:

Unsere Volksschule ist die neueste und beste in ganz Österreich und hat einen coolen Bewegungsraum mit Rutsche, Kletterwand und Matten. Die SchülerInnen fühlen sich dort sehr wohl und lernen freiwillig mehr als sie müssten. Die Klassenräume sind mit neuen Tischen und Sesseln ausgestattet. Einige Klassen haben tolle Computertafeln mit coolen Computern und vielen Lernspielen. Die Kinder haben sehr viel Spaß mit den LehrerInnen. Im Pausenhof ist ein Fliesenboden verlegt, auf dem man rutschen kann, der aber auch leicht gesäubert werden kann. Das finden wir gut. Unsere Schule ist weiß angestrichen, das finden wir sehr schön und bunte Fenster machen richtig Lust zum Lernen. Es gibt auf der ganzen Welt keine bessere Schule als unsere.

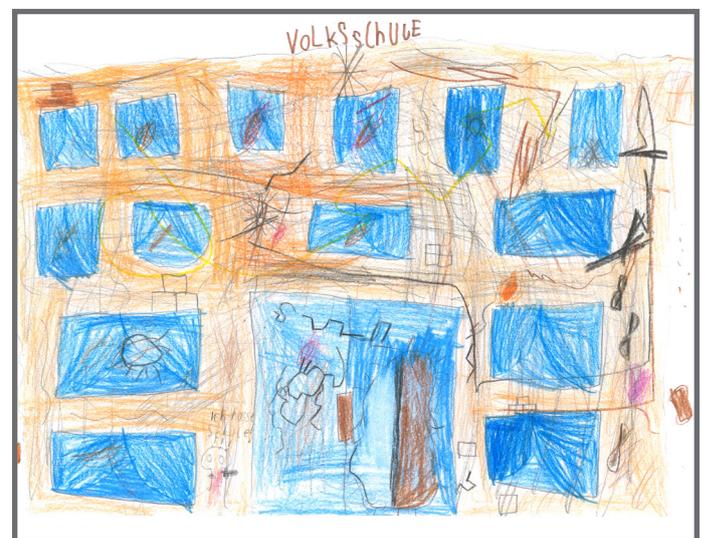
Was denkt ihr nach diesem Artikel über unserer Schule? Es geht aber auch so:

Unsere Schule ist ein fürchterlicher Ort. Im Pausenraum ist ein harter Steinboden. Die armen Kinder könnten sich dort schwer verletzen. Im Pausenhof liegt ein schrecklicher oranger Plastikboden, der im Winter gesperrt werden muss, damit niemand ausrutscht. Das bedeutet, dass die Kinder im Winter viel weniger Platz haben und nicht schaukeln können, weil die Schaukel im abgesperrten Bereich steht. Die Farbe unserer Schule ist weiß, das finden wir total langweilig.

So! Was denkt ihr jetzt über unsere Schule?



**Moritz (9), Constanze (10), Calvin (9), Basant (10), Matthias (10), Fabian (10)**

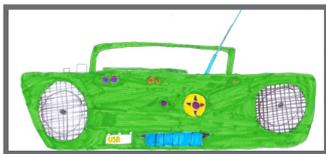


Hier wollen wir euch noch erklären, was wir genau gemacht haben, und warum das auch Manipulation ist. Wie ihr vielleicht gemerkt habt, haben wir beide Artikeln etwas übertrieben: einmal zum Besseren und einmal zum Schlechteren. Wenn man nur den guten Artikel liest, denkt man, die Schule ist perfekt. Liest man nur den schlechten, denkt man, sie ist total furchtbar. Die Wahrheit liegt wahrscheinlich in der Mitte. Auch in anderen Medien werden Artikel manchmal auf diese Art und Weise so manipuliert. Deshalb ist es wichtig, verschiedene Zeitungen zu lesen und sich eine eigene Meinung zu bilden.

## MANIPULATION - WAS IST DENN DAS?

**Wir erklären euch heute, was Manipulation heißt. Außerdem haben wir ein Quiz für euch. Viel Spaß beim Auflösen!**

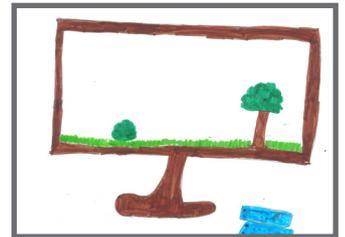
Manipulation kommt aus dem Französischen und heißt, jemanden beeinflussen. Manipulation ist, wenn ich möchte, dass ein Freund oder eine Freundin etwas tut, was sie oder er vielleicht gar nicht will. Es ist eine bewußte Fälschung. Auch in den Medien kann manipuliert werden, zum Beispiel in der Werbung. Ein Schokoriegel, der in der Werbung besonders groß, schön und lecker aussieht, ist



in Wirklichkeit klein, verschrumpelt und schmeckt auch nicht so gut wie erwartet. In Zeitungen können zum Beispiel Fotos manipuliert werden, indem man sie mit Computerprogrammen verändert. Auch in der Politik wird versucht, die Leute zu beeinflussen, vor allem vor Wahlen, weil PolitikerInnen von vielen Menschen ge-

wählt werden wollen. Deshalb versprechen sie viele Sachen, die sie leider oft nicht halten können. Manipulation kann so weit führen, dass die Menschen ihre Willensfreiheit verlieren. Aber wie kann man sich vor Manipulation schützen? Indem man nicht alles glaubt, was die Medien erzählen. Außerdem

ist es sinnvoll, verschiedene Medienberichte in verschiedenen Medien anzuschauen, um sich eine eigene Meinung zu bilden.



**Christoph (10), Selina (10), Lukas (10), Markus (10), Virginia (9)**

## IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger, Hersteller: Parlamentsdirektion**  
**Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum Demokratiebewusstsein.**  
**Anmeldungen für einen Besuch in der Demokratiewerkstatt:**  
**Telefon: 01/40110-2930, E-Mail: anmeldung@demokratiewerkstatt.at**  
**www.demokratiewerkstatt.at**



4B, VS Maria Enzersdorf, 2344 Maria Enzersdorf am Gebirge

4B, VS Georg-Wilhelm-Pabstgasse 2, 1100 Wien

P2, PTS 3, Maiselgasse 1, 1030 Wien

4AB, VS Hainburg, Alte Poststraße 24, 2410 Hainburg

1B, KMS Mira-Lobe-Weg 4, 1220 Wien

6A, Allgemeine Sonderschule Wien, Franklinstraße 27 - 33, 1210 Wien

4E, BRG Pichelmayergasse, Pichelmayergasse 1, 1100 Wien

1P, VHS Ottakring, Hartmannplatz 7, 1160 Wien

4A, VS Galileigasse 5, 1090 Wien

3C, Volksschule Prandaugasse, 1220 Wien

5D, BORG Landstraßer Hauptstr. 70, 1030 Wien

P3, VHS Ottakring, Hartmannplatz 7, 1160 Wien

4A, PVS Karlsplatz, Karlsplatz 14, 1040 Wien